

# Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:  
www.lokalmatador.de



Nummer 10

Donnerstag, 09. März 2023

## Vom Marquardtfest bis zur „Vereinsmesse“: Der Vereinszug rollt wieder

Der Arbeitskreis Plochinger Vereine zieht in seiner Mitgliederversammlung Bilanz und stellt seine Aktivitäten vor

Bei den allermeisten Veranstaltungen in Plochingen sind die hiesigen insgesamt 71 Vereine in irgendeiner Art beteiligt. Als Dachorganisation organisiert und koordiniert der Arbeitskreis Plochinger Vereine (AKPV) große Veranstaltungen wie das Marquardtfest. Vergangene Woche lud der AKPV zur Mitgliederversammlung ein, um das Vorjahr Revue passieren zu lassen und einen Ausblick auf geplante Events in 2023 zu geben.

Wie die 1. Vorsitzende des AKPV Annette Krämer-Schmid bilanzierte, habe der „Vereinszug“ nach den Corona-Einschränkungen wieder volle Fahrt aufgenommen, allerdings geriet die anfängliche Euphorie durch den Ukraine-Krieg ins Stocken. Über die Offenheit der Vereine Geflüchteten gegenüber freute sie sich. Für das erste Marquardtfest nach der Pandemiezeit mit geändertem Konzept sei das Feedback „rundum positiv“ gewesen. Es galt als Probelauf für das diesjährige Jubiläumsfest der Stadterhebung. Auch wenn an der ein oder anderen Stellschraube noch gedreht werden müsse, „freuen wir uns auf ein Fest mit unseren Partnerstädten“.

Die Plochinger Vereine spielen bei fast jeder Veranstaltung eine tragende Rolle. So ist Krämer-Schmid begeistert vom „hohen Einsatz des Ehrenamts zum Wohle der Plochinger Bevölkerung“. Für die Vereinsförderung durch die Stadt bedankte sie sich. Das Thema „Infoveranstaltungen für Vereine“ möchte der AKPV wieder aufgreifen und begann damit am Ende des Versammlungsabends. Die AKPV-Vorsitzende warb für eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

### Marquardtfest mit Partnerstädten

Der Vorstand Veranstaltungen Martin Laukmichel bemerkte, dass die Besucherzahlen beim Marquardtfest vor



Der AKPV-Vorstand, v. l.: vorne Günter Dieterle (sonstige Vereine), Emre Acikelli (Jugend), Annette Krämer-Schmid (1. Vorsitzende), Meyra Kaleburun (Geschäftsstellenleiterin; kommissarisch Finanzen); hinten Michael Burbach (sporttreibende Vereine), Martin Laukmichel (Veranstaltungen), Helmut Schober (Senioren) und Ralf Krasselt (musiktreibende Vereine).

allem am Sonntag „überdurchschnittlich“ gewesen seien und der Kinder- und Jugendbereich mit Feuerwehr und Spielmobil war ebenfalls gut besucht. Dieses Jahr wird man sich auf Vereine der Partnerstädte, wie die Bergmannskapelle Oroszlány oder das Studio 77 Musical Luckau, freuen können. Am Samstag, 15. Juli, ist um 15 Uhr auf dem Marktplatz ein feierlicher Festakt geplant. Die bewährten, allseits bekannten Bands würden stehen. Anmeldeschluss für Vereine ist der 31. März und die vorbereitende Sitzung findet am 19. April um 18 Uhr im Treff am Markt statt.

### Wie Kinder in Ganztagesbetreuung fürs Musizieren gewinnen?

Für die Musik treibenden Vereine bilanzierte Ralf Krasselt die Aktivitäten. Am 11. Oktober werden die Termine fürs Folgejahr abgestimmt. Der „Tag der Musik“, im Vorjahr gemeinsam mit „30 Jahre Kulturpark“ veranstaltet, findet

erst wieder 2024 statt. Was die Zusammenarbeit mit Grundschulen angeht, sieht Krasselt die Planungen zur Ganztagesbetreuung skeptisch: „Wer hat dann noch Lust am Abend Musik zu machen?“ Die Zusammenarbeit mit dem Musikzentrum sei noch ausbaufähig. Krasselt verwies darauf, Gebrauch vom Schaukasten zu machen und Veranstaltungsplakate aufzuhängen.

### Dieses Jahr kein „Tag des Sports“

Michael Burbach berichtete, dass nur vier sporttreibende Vereine zur Vorbereitung des „Tags des Sports“ kamen. Bei einer Umfrage für ein abgespecktes Konzept gab es von den 17 Vereinen nur fünf Rückmeldungen. Deshalb „wird es 2023 keinen „Tag des Sports“ geben“, sagte Burbach. Ferner bemerkte er, dass das Spielmobil „upgedatet“ und mit neuen Spielzeugen bestückt wurde.

Fortsetzung auf Seite 2



## Fortsetzung von Seite 1

### Eine „Vereinsmesse“ für Kinder, Jugendliche und Neubürger

Für den im Vorjahr neu gewählten Vorstand Jugend Emre Acikelli war 2022 ein „Kennenlernjahr“, in dem er zu Vereinssitzungen ging und neue Kontakte knüpfte. Er stellte seine Idee einer „Vereinsmesse“ in Anlehnung an den IHK-Berufsparcours für Abschlussklassen vor. Bei der „Vereinsmesse“ könnten sich die Vereine bei Kindern und Jugendlichen vorstellen und diese können sich ein Bild davon machen, wo man zum Beispiel in Plochingen Fußball spielen kann. Die Messe, geplant im Herbst, könnte in Schulen, sozialen Medien und im Amtsblatt beworben werden und „ein Win-win für alle“ sein, so Acikelli. „Der Ideengeber ist die Jugend, wir würden uns im Erwachsenenbereich dranhängen“, sagte Krämer-Schmid. So könnten zum Beispiel Neubürgerinnen und Neubürger eingeladen werden, um die Plochinger Vereinslandschaft kennenzulernen. Zudem könnte Werbung fürs Ehrenamt gemacht werden.

### Frank Buß: „Die Stadt unterstützt Vereine aus voller Überzeugung“

Wie der Rechnungsprüfer Alfred Lutz berichtete, fehlen noch zwei Rechnungskopien, weshalb der Vorstand Finanzen (noch) nicht entlastet wurde, der Gesamtvorstand hingegen schon. „Eine grandiose Veranstaltung“ sei das Marquardtfest gewesen, welches wie auch das Stumpenhoffest sehr gut besucht war, sagte Bürgermeister Frank Buß. Er bedankte sich „bei allen Vereinen für die vielen ehrenamtlichen Stunden“. Buß: „Die Stadt Plochingen unterstützt Vereine aus voller Überzeugung.“ Sie schaffe daher auch durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten Rahmenbedingungen für Vereine und durch die Präsenz von Stadträten zeigen „wir unsere Wertschätzung für Ihre Arbeit“, so Buß. Den Gedanken einer „Vereinsmesse“ hält er nicht nur für junge Menschen für spannend, sondern auch für die jährlich rund 1800 Neubürger. Die Stadt unterstütze die Überlegungen und beteilige sich gerne, um Menschen zusammenzubringen. „Das Marquardtfest wird ein Kracher“, ist Buß überzeugt und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Vereinen im Jahr 2023.

### Der Lions Club lobt wieder den Jugendsozialpreis aus

Jürgen Maier, der Präsident des Lions Club Plochingen, stellte ein Projekt seines Clubs vor. Der Lions Club ist eine

weltweit agierende Clubbewegung, die in erster Linie Nachbarschaftsprojekte fördert. Seit 35 Jahren unterstützen die insgesamt 27 Mitglieder des Lions Club Plochingen soziale Projekte. Sie organisieren Aktivitäten, um zum Spenden aufzurufen. Auf diese Weise konnten in dieser Zeit insgesamt über 400 000 Euro ausbezahlt werden. „Beispielhaft haben wir die Tafel, die Stiftung Tragwerk, das Umweltzentrum, die Helfer vor Ort, örtliche Schulen bei der Gewaltprävention und vieles mehr unterstützt“, schildert Maier.

Seit 2012 lobt der Lions Club den Jugendsozialpreis an den Plochinger Schulen aus. Mit diesem Preis soll vorbildliches soziales Verhalten und besonderes gesellschaftliches Engagement von Schülerinnen und Schülern anerkannt und gewürdigt werden. Soziales Engagement, in dem sich Werte wie Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft uneigennützig widerspiegeln, soll wertgeschätzt werden. Damit die Preisträger für Ihre besonderen Leistungen auch die gebührende Beachtung finden, erfolgt Mitte Juli die Preisverleihung durch den Plochinger Bürgermeister im Alte Rathaus. Neben einem Preisgeld wird eine Ehrenurkunde verliehen. „Wir möchten den Jugendsozialpreis auf das Engagement junger Menschen in Vereinen ausweiten“, sagte Maier. Er bat darum, dem Activity Beauftragten des Lions Club Uwe Müller-Kasporick (uwe.mueller-kasporick@gmx.de) bis Mitte April mitzuteilen, wer sich im Verein überdurchschnittlich gerne und gut einbringt und dadurch das soziale Miteinander fördert.

Frank Buß unterstützt das Projekt und betonte, dass solch eine Urkunde in der Bewerbungsmappe durchaus auch Eindruck bei einem künftigen Arbeitgeber hinterlässt.

### Unterstützung fürs Ehrenamt

Annette Krämer-Schmid teilte mit, dass das Unternehmen Coca-Cola Europacific Partners sein Projekt, bei dem sich Mitarbeitende für ein oder zwei Tage ehrenamtlich engagieren, auch gerne in Plochingen anbieten würde. Ein bis zwei von der Arbeit freigestellte Mitarbeiter können pro Werktag eingesetzt werden. Zum Beispiel als Begleitperson bei Ausflügen eventuell im Rahmen des Ferienprogramms oder bei Grünpflegearbeiten am Brückenwasen. In den Vorjahren wurden so Nisthilfen für Wildbienen im Waldkindergarten Deizisau erstellt, ein Grillfest für Menschen mit Behinderung in Esslingen unterstützt oder Verkehrsbegleitflächen neu bepflanzt.

Ralf Krasselt rief dazu auf, sich an der Petition für eine finanzielle Unterstützung des Landes zur Sanierung des Gymnasiums Plochingen zu beteiligen. Er gab zu bedenken, dass die Vereinsförderung der Stadt eine Freiwilligenleistung sei. Entfalle sie, treffe dies auch die Vereine.

Michael Burbach gab bekannt, dass der Raum im JuZe auch beispielsweise für Vorstandsbesprechungen von Vereinen benutzt werden könne. Etwa acht bis zwölf Personen hätten Platz, Internet und Drucker könnten genutzt werden. Die Vorstände-Wanderung am 20. Mai soll eine Esslinger Kellertour werden. Außerdem findet am 5. April, um 18 Uhr, im Treff am Markt ein Seminar zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt in Vereinen“ statt.

### Musikzentrum will kein Satellit, sondern aktiver Mitarbeiter sein – Kurse zum Ehrenamtsmanagement

Heiko Schulze, der Direktor Musik und Bildung des Musikzentrums Plochingen, stellte in seinem Impulsreferat Überlegungen zum Ehrenamt vor. Der künstlerische Leiter der Musikakademie möchte mit seinem vom Blasmusikverband getragenen Haus „kein Satellit sein“. Sein Auftrag sei, Musik und Bildung zu vermitteln. Doch er möchte nicht nur innerhalb der „Musikfabrik“, sondern auch gemeinsam mit Vereinen und für die Stadt Dinge entwickeln und das Haus den Menschen näher bringen. „Wir verstehen uns als Denkfabrik für das musikalische Ehrenamt“, sagte er. Wie Vereine auch, möchte er „gut geschulte Vorstandsmitglieder zukunftsfähig machen“.

Um junge Leute zu motivieren, schulen und qualifizieren, habe sein Haus eine Konzeption für ein Ehrenamtsmanagement Baden-Württemberg erarbeitet. Ein modulares Weiterbildungsangebot soll Hilfe und Unterstützung anbieten und Ängste abbauen. Das Seminarprogramm im Präsenz- und Online-Format hat das Ziel, das Zertifikat Ehrenamtsmanagerin oder Ehrenamtsmanager zu erwerben. Nach einer Selbstlernphase geht es um Themenfelder wie Management, Recht, Finanzen sowie Kommunikation, Vereinsverwaltung und Marke. Ein Praxiseinsatz rundet das Seminar ab. Drei Kurse finden ab Oktober statt. Wer sich in der Vereinslandschaft engagiert, kann sich dazu anmelden. Außerdem gibt es ein Modulhandbuch.

Weitere Infos unter: [www.ema-bw.de](http://www.ema-bw.de), [www.musikzentrum-bw.de](http://www.musikzentrum-bw.de) sowie unter [www.plochinger-vereine.de](http://www.plochinger-vereine.de); Buchung der LED-Wand am Marquardtfest unter: [geschaeftsstelle@plochinger-vereine.de](mailto:geschaeftsstelle@plochinger-vereine.de)

## Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag in der Stadthalle



Seit vielen Jahren veranstaltet die Stadt Plochingen für ihre älteren Mitbürger\*innen einen gemeinsamen geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen mit Unterhaltungsprogramm. Leider musste der Seniorennachmittag die letzten zwei Jahre aufgrund der Corona-Pandemie pausieren. Dieses Jahr wollen wir die Tradition wieder fortführen und laden Sie daher sehr herzlich auf

**Montag, den 13. März 2023 ab 14.30 Uhr**

zu einem unterhaltsamen Nachmittag in die Stadthalle ein.

Freuen Sie sich auf Unterhaltungsmusik mit den „Fidelen Plochingern“ vom Musikverein Stadtkapelle und einer Vorführung mit Kindern des Kinderhauses Johanniterpark. Zu Gast ist außerdem die Leiterin der Abteilung Prävention der Kriminalpolizei. Während der Kaffeepause wird die Wahl des Stadt seniorenrats durchgeführt. Wahlberechtigt sind alle Bürger\*innen, die das 63. Lebensjahr vollendet haben. Zum Abschluss des Seniorennachmittages wird es wieder ein gemeinsames Liedersingen geben.

Wir freuen uns, Sie mit viel guter Laune in der Stadthalle begrüßen zu dürfen!

Frank Buß, Bürgermeister



## Gemeinderat bringt Anträge zum Nachtragshaushalt ein

Nach Vorlage des Nachtragshaushalts durch die Stadtverwaltung positionierten sich die Fraktionen des Gemeinderats

**In der vergangenen Gemeinderatssitzung bezogen die Fraktionen der CDU, SPD und OGL, die Gruppierung der ULP sowie das fraktionslose Mitglied Dr. Klaus Hink Stellung zum von der Stadtverwaltung vorgelegten Nachtragshaushalt 2023 und sie hatten die Möglichkeit, eigene Anträge einzubringen.**

Bürgermeister Frank Buß bemerkte, dass es noch Ergänzungen zum vorgelegten Nachhaltshaushalt gebe. So werden für den beschlossenen Bürgerentscheid zum Hallenbad rund 43 000 Euro angesetzt, ein weiteres Notstromaggregat sei nötig, ebenso wie Mehraufwendungen für Geflüchtete in Höhe von rund 12 000 Euro. Außerdem gebe es Handlungsbedarf am Erlebnisspielplatz „Kontiki“ am Brückenwasen, wofür circa 20 000 Euro fällig werden.

Von dem geänderten Beratungsformat der Haushaltsanträge, erhofft sich die Stadtverwaltung, dass die Anträge in den jeweiligen Ausschüssen effizienter beraten werden können als im großen Gremium des Gemeinderats.

Von den insgesamt 62 eingegangenen Haushaltsanträgen würden sechs tatsächlich direkt mit dem Doppelhaushalt 2022/23 zusammenhängen, acht Anträge hätten Auswirkungen auf den Doppelhaushalt 2024/25 und vier Anträge seien auch schon in der Vergangenheit gestellt worden.

Auffällig war, dass sich die Fraktionen in Anbetracht der angespannten Haushaltssituation mit eigenen Anträgen zurückhielten, während Stadtrat Hink allein 22 Anträge einbrachte.

### Das beantragt die CDU

Für die CDU-Fraktion betonte Ralf Kraselt, dass die Generalsanierung des Gymnasiums durch die stark steigenden Baupreise, die hohe Inflation sowie „eine sehr unzulängliche finanzielle Unterstützung“ seitens der Nachbarkommunen und des Landes die Spielräume des städtischen Haushalts bestimmen. Das Land müsse bei der Generalsanierung für eine ausreichende Finanzierung sorgen – schließlich sei Plochingen nicht allein mit diesem Problem, das auch unter anderem in Neckartenzlingen, Geislingen und Bad Wimpfen bestehe. Der Nachtragshaushalt sei nötig geworden wegen einer Finanzierungslücke von rund 8 Mio. Euro, Investitionskosten in die Kinderbetreuung in Höhe von etwa 2 Mio. Euro und in die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen, mit circa 3 Mio. Euro veranschlagt, sowie aufgrund

steigender Energiekosten.

Aus dem Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungskonzept (MOVE) gelte es, Schlüsse zu ziehen. So beantragte die CDU, den ZOB zu einem intermodalen Verkehrsknoten auszubauen sowie am Bahnhof und an allen Haltestellen im ÖPNV im Sinne von Inklusion und Daseinsvorsorge Barrierefreiheit herzustellen. Des Weiteren solle sich die Stadterwaltung dafür einsetzen, dass der Bahnhof Plochingen auch nach Inbetriebnahme von „Stuttgart 21“ weiter an das Fernverkehrsnetz angebunden bleibe. Ferner soll die Eisenbahnstraße West zweispurig ausgebaut und die Esslinger Straße zur Fahrradstraße werden. Um den Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln, soll die Stadtverwaltung bei den Gewerbetreibenden die Erwartungen an die Wirtschaftsförderung abfragen. Ein CDU-Antrag sieht die Erstellung eines Bebauungsplans für den Teilbereich Schafhausacker/Beethovenstraße vor, um Flächen für Kinderbetreuung und Geschosswohnungsbau zu gewinnen. Zudem soll im Sinne einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Bewirtschaftung die Erneuerungsrate des Wassernetzes angehoben werden. Gebührenbescheide bei der Grundsteuer A, die unter zehn Euro liegen und den Verwaltungsaufwand nicht decken, sollen nach der CDU erlassen werden und um die Sicherheit zu erhöhen, sollen in gewissen Lokalitäten präventiv eine Art „Stubendurchgänge“ durchgeführt werden.

### Die Anträge der SPD

Nach der SPD-Stadträtin Ulrike Sämann sind neben gestiegenen Energiekosten, im Wesentlichen der Neubau für die Unterbringung Geflüchteter, die Sanierung des Bestandsgebäudes des Gymnasiums sowie der Neubau für die Kinderbetreuung die Gründe des Nachtragshaushalts. Während der Ergebnishaushalt aufgrund der Gewerbesteuererinnahmen besser als geplant ausfiel, habe sich der Finanzhaushalt vor allem wegen der unzureichenden Finanzierungsbeteiligung der Umlandgemeinden an der Gymnasiumssanierung „sehr negativ“ entwickelt. Der Finanzierungsmittelbestand habe sich nicht wie geplant um 4,2 Mio. Euro, sondern um 16,9 Mio. Euro reduziert, „eine Verschlechterung um rund 300 Prozent“. Deshalb befürchtet Sämann, dass sich die Liquidität zum Jahr 2026 „dramatisch von jetzt 34 Mio. Euro auf dann nur noch 1,1 Mio. Euro reduzieren

wird“ – dabei sei die erwartete Kostensteigerung von 10 Mio. Euro bei der Gymnasiumssanierung noch gar nicht miteinberechnet. Zwingend notwendige investive Vorhaben müssten daher priorisiert werden.

In Bezug auf Klimawandel, Umwelt- und Naturschutz beantragte die SPD, Schotterrasenflächen in der Abwasserfassung mit versiegelten Flächen gleichzusetzen und Dachbegrünungen bei der Berechnung der Abwassergebühren zu berücksichtigen. Hinsichtlich Fotovoltaik befürwortet die SPD eine finanzielle Förderung für die Installation von Balkonkraftwerken, die Prüfung von städtischen Dächern und Fassaden für die Eignung von Fotovoltaikanlagen sowie einer Freiflächen-Fotovoltaikanlage östlich des Wohngebiets Stumpenhof-Süd. Zur Verbesserung des Stadtklimas und der Artenvielfalt soll ein regelmäßiger Wettbewerb zur Vorgartengestaltung ausgelobt sowie „Plochinger Baumpatenschaften“ ins Leben gerufen werden. Auch solle geprüft werden, ob auf dem Hartplatz am Gymnasium mit Fördermitteln eine Freiluftsporthalle mit Fotovoltaikanlage auf dem Dach erbaut werden kann. Des Weiteren sollen die historische Brunnenstube öffentlich sichtbar bleiben und von der Parkmöglichkeit ausgenommen sowie die Infotafeln an den Stadteingängen zum 75-jährigen Stadtjubiläum erneuert werden.

### Das fordert die OGL

Für die OGL und Peter Blitz ist der Nachtragshaushalt erforderlich, weil auf Seiten der Erträge bei der Gymnasiumssanierung „das Ausbleiben einer fairen Beteiligung unserer Nachbargemeinden ein tiefes Loch“ in den Haushalt reiße. Und auf der Ausgabenseite müsse man den Pflichtaufgaben wie der Kinderbetreuung und der Anschlussunterbringung von Flüchtlingen gerecht werden. Blitz bedauerte, dass die CDU-Fraktion ohne Absprache mit den anderen Fraktionen die Petition zur Unterstützung der Gymnasiumssanierung durch das Land initiiert hat. Die OGL habe den Vorsitzenden der Grünen Landtagsfraktion, Andreas Schwarz, auf die Überforderung der Stadt Plochingen aufmerksam gemacht. Mit der Spitze der Plochinger Stadtverwaltung habe dieser ein Gespräch vereinbart. Für Blitz hat sich die finanzielle Lage der Stadt zwar eingetrübt, jedoch nicht so stark wie prognostiziert.

**Fortsetzung auf Seite 5**

## Fortsetzung von Seite 4

Darüber, dass die Sanierung des ZOB endlich auf die Agenda gerückt ist, sei die OGL glücklich. Über zusätzliche Buskurse der Linie 141 habe sie sich auch gefreut. Allerdings würden wochentags zu einem durchgängigen 15-Minuten-Takt noch Kurse fehlen. Samstagabends wünsche sich die OGL einen Halbstundentakt bis Mitternacht, und sonntags einen früheren Betriebsbeginn als 8.32 Uhr. Einen Bürgerentscheid zum Hallenbad und danach einen städtebaulichen Wettbewerb auszuschreiben, sei richtig. Um den Bahnhof barrierefrei auszubauen, erwarte die OGL einen Zuschuss vom Kreis. Gegebenenfalls müsse die Stadt in Vorlage gehen, jedoch dürften Menschen mit eingeschränkter Mobilität nicht die Leidtragenden sein im „Streit über die Aufteilung der Kosten zwischen Bahn, Kreis und Gemeinde“. Des Weiteren müsste die Umgestaltung der Zufahrten zum Unteren Schulzentrum zu vorfahrtsberechtigten Fahrradstraßen umgehend realisiert werden. Ferner möchte die OGL wissen, wie sich die 2020 einstimmig beschlossene Einführung eines „Schattenpreises für CO<sub>2</sub>“ auf Energieverbrauch und Investitionsvorhaben auswirkt. Nach Blitz mache es keinen Sinn, zum jetzigen Zeitpunkt die Bahnhofstraße zu sanieren, sondern erst dann, wenn klar ist, wo zusätzliche Angebote für den Umweltverbund untergebracht werden. Die Mittel hierfür seien besser in einen barrierefreien Bahnhof zu investieren.

## Die ULP stellte folgende Anträge

Für Harald Schmidt (ULP) ist die „Seifenblase der Sanierungsmitfinanzierung der Nachbarkommunen geplatzt“. Auch 2024 bleibe davon ein Defizit in Höhe von circa 3,5 Mio. Euro hängen. Unverständlich sei, dass die Finanzierung eines Kinderhauses jetzt und nicht erst in den Haushalt 2024 eingestellt werde. Zudem zweifelte Schmidt an, ob bei der schlechten Haushaltslage überhaupt eine Flüchtlingsunterbringung gebaut werden müsse. Er beantragte, dass Abweichungen im Jahresabschluss und den Finanzzwischenberichten von über 15 Prozent gegenüber dem Plan, dokumentiert werden müssen. Ein Zebrastreifen soll vor der Panoramaschule angebracht und der Pausenhof der Marquardschule saniert werden. Die Mühlhaldenstraße soll laut Antrag der ULP zur Einbahnstraße Richtung Ulmer Straße werden. Ferner sollen städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Grundlage einer Leistungsbeurteilung befördert

werden. Schmidt beantragte, dass der Bauträger ein Gutachten zu den Auswirkungen einer Wohnbebauung auf dem ehemaligen Moltkebehälter auf das hohe Wasseraufkommen dort zu erstellen habe. Ein weiterer Antrag sieht eine „Hunde-Meile“ vor, auf der Hundebesitzer ihre Hunde ohne Leine laufen lassen dürfen, ein anderer Antrag die Ausweisung von Stellplätzen für Wohnmobile. Ferner beantragte die ULP den Kreisverkehr Stumpenhof-Süd in Anna-Barbara-Zwiebel-Ring umzubenennen, nach einer der wenigen überlebenden Personen des 30-jährigen Krieges.

## Dr. Klaus Hinks Anträge

Der fraktionslose Dr. Klaus Hink kritisierte das Vorgehen des Bürgermeisters in Bezug auf die Mitfinanzierung der Umlandgemeinden für die Gymnasiums-sanierung. Nicht zugesagte Einnahmen, verbucht im Haushalt, würden davon zeugen, dass die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen „das Prinzip der kaufmännischen Vorsicht nicht kennen“. Indem die Stadtverwaltung die CDU-Petition zum Gymnasium unterstütze, verletze sie im Sinne einer kollektiven Inanspruchnahme die Persönlichkeitsrechte der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die insgesamt 22 Anträge von Hink sehen unter anderem vor, das Wasserleitungsnetz frühzeitiger zu erneuern und die finanziellen Mittel für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen zu streichen. Das Namensrecht für das Gymnasium will Hink im Rahmen einer Internetauktion versteigern und die Kosten für Rechtsberatung und Prozessführung solle die Stadt offenlegen. Nach der Aufhübschung der Bahnhofstraße will Hink diese in „Barber-Boulevard“ umbenennen und der amtliche Schriftverkehr der Stadt solle nicht mehr „gegendert“ werden. Ein Buch über die Geschichte Plochingens möchte Hink vom Kreisarchivar oder von der Universität Tübingen erstellen lassen und Rosen oder Wildblumen zwischen Eisenbahnstraße und Bahnhofsvorplatz pflanzen. Er beantragte ferner, über die Fluktuation in der Stadtverwaltung sowie über das Ergebnis der Mitarbeiterbefragung zu berichten.

Am Dienstag, dem 7. März, fanden bereits die Vorberatungen der Haushaltsanträge im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt statt. Am 14. März, geschieht dies im Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft und am 21. März wird in der abschließenden Sitzung des Gemeinderats über den Nachtrags-haushalt abgestimmt.

## Ermittlungskooperation nach Schießerei

**Nachdem vor zwölf Tagen ein 66-Jähriger in Plochingen und am Tag zuvor eine 21-Jährige in Eislingen durch Schüsse schwer verletzt wurden, haben die Polizeipräsidien Reutlingen, Stuttgart und Ulm, zusammen mit dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg (LKA) eine Ermittlungskooperation eingerichtet.**

Das LKA bündelt die Ermittlungserkenntnisse der Polizeipräsidien. Geprüft wird, ob ein Zusammenhang der Taten in Eislingen und Plochingen mit zwei weiteren Taten in Ostfildern und Reichenbach, bei denen ebenfalls Schüsse fielen, besteht. Die Ermittlungen erfolgen in Abstimmung mit den Staatsanwaltschaften Stuttgart und Ulm. Die Schießerei „war für uns alle ein Schock“, sagt Bürgermeister Frank Buß, insbesondere, wenn man das Opfer, den Plochinger Wirt, kenne. Es sei verständlich, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger Sorgen machen, obwohl Plochingen laut Kriminalstatistik eine „sichere Stadt“ sei. „Wir hoffen auf erste Erkenntnisse der Ermittlungsgruppe und dass das Opfer der Gewalttat schnell wieder gesund wird“, so Buß. Er habe ihm Genesungswünsche überbracht.

## Online-Petition zur General-sanierung des Gymnasiums

Die Online-Petition „Kein Abbruch der Generalsanierung des Gymnasiums Plochingen und Landesmittel für Schul-sanierungen“ der CDU-Wahlgemeinschaft, welche die Stadt Plochingen unterstützt, fordert für die Sanierung mehr finanzielle Unterstützung seitens des Landes. Es wird befürchtet, dass die Arbeiten gestoppt werden müssen und die Stadt an ihre finanziellen Grenzen stößt. Die Online-Beteiligung erfolgt über <https://openpetition.de/!ghbmw> oder [www.cdu-plochingen.de](http://www.cdu-plochingen.de) Bögen zum Unterschreiben liegen in der PlochingenInfo aus.

Zur Beteiligung über den QR-Code:





# VERANSTALTUNGEN



## „Allegorie der guten Regierung“ von Michael Triegel

Der historische Sitzungssaal des Alten Rathauses am Marktplatz birgt ein ganz besonderes Kunstwerk: hier befindet sich das Wandbild „Allegorie der guten Regierung“ des Leipziger Künstlers Michael Triegel. Es zeigt in altmeisterlicher Bildsprache eine sinnbildliche Darstellung von Plochingen mit Figuren voller Symbolik, ausgebreitet vor dem Panorama der Plochinger Stadtkulisse. Entschlüsseln Sie in dieser Führung die spannenden Geheimnisse dieses Bildes.

**Termin:** Freitag, 17.03.2023, 16 Uhr

**Kosten:** 5,- € pro Person

**Dauer:** ca. 1 Stunde

**Treffpunkt:** PlochingenInfo, Marktstraße 36



Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:  
[www.plochingen.de/Stadtfuehrungen](http://www.plochingen.de/Stadtfuehrungen)

**Anmeldung über:** PlochingenInfo  
Marktstraße 36, 73207 Plochingen  
[tourismus@plochingen.de](mailto:tourismus@plochingen.de)  
Tel. 07153 / 7005-250

## Verlegung einer Stolperschwelle

Am kommenden **Mittwoch, dem 15. März um 16.00 Uhr** wird der Künstler Gunter Demnig auf dem Marktplatz vor dem Alten Rathaus eine Stolperschwelle verlegen. Eine Stolperschwelle ist eine besondere Art der Erinnerungskultur, die Gunter Demnig entwickelt hat: auf eine im Boden eingelassene Messingplatte wird mit Namen und Texten an Menschen erinnert, die der NS-Diktatur zum Opfer fielen. In Plochingen ist die Stolperschwelle den Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen gewidmet, die in der Stadt unter unwürdigen Bedingungen ausgebeutet wurden und zum Teil hier ihr Leben verloren haben

Die Verlegung wird mit Rede- und Musikbeiträgen umrahmt. Es wirken mit: Dr. Joachim Hahn, Bürgermeister Frank Buß, Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Plochingen und der Realschule Plochingen und die diesjährigen KonfirmandInnen. **Interessierte sind zu dieser Feierstunde herzlich eingeladen!**

Musikschule Plochingen  
und Umgebung  
Die Musikschule für Plochingen,  
Altbach, Drössau, Hochdorf und  
Baltmannweiler



## Tag der offenen Tür

Beratung Information  
Ausprobieren

Instrumente, Ballett und Elementarfächer  
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

**Samstag, 11. März**

**14 Uhr musikalischer Auftakt**

SchülerInnen der Musikschule  
stellen ihre Instrumente vor

Musikschule Plochingen, Marquardtstr. 44